

Kontaminationen mit Clenbuterol

In China, Mexiko und Guatemala besteht die erhöhte Gefahr des unbeabsichtigten Dopings durch den Verzehr von Fleisch, das mit der verbotenen anabolen Substanz Clenbuterol kontaminiert sein kann.

Deshalb rät die NADA bei Reisen in diese Länder zu besonderer Wachsamkeit bei der Ernährung. Denn grundsätzlich ist jede Sportlerin und jeder Sportler selbst dafür verantwortlich, dass sie oder er ihrem oder seinem Körper keine Substanz zuführt, mit der sie oder er bei einer Dopingkontrolle positiv getestet werden kann. Die Thematik ist mittlerweile seit vielen Jahren bekannt. Durch einen sensiblen Umgang mit dem Thema und entsprechende Anpassungen der Ernährung können derartige Fälle vermieden werden.

Bei großen sportlichen Wettkampfanstaltungen in den oben genannten Ländern kann der jeweils zuständige internationale Sportfachverband möglicherweise Auskunft darüber geben, ob für die Veranstaltung zertifizierte Caterer empfohlen werden, die Clenbuterol-freies Fleisch verarbeiten.

Zudem sollte die Möglichkeit geprüft werden, für die Zeit des Aufenthaltes in den betroffenen Ländern auf den Verzehr von Fleischprodukten zu verzichten. Ggf. können auch Ernährungsberater*innen an den Olympiastützpunkten Hinweise und Tipps zur fleischfreien Ernährung im Ausland geben.

Umgang mit positiven Dopingproben im Ergebnismangement

Aufgrund der Kontaminationsproblematik wurde von der Welt Anti-Doping Agentur (WADA) ein Grenzwert für Clenbuterol im Urin festgelegt, der den weiteren Umgang mit einer positiven Dopingprobe bestimmt. Auf Basis der heutigen Studienlage wird davon ausgegangen, dass die Konzentration von Clenbuterol im Urin nach dem Verzehr von kontaminiertem Fleisch gering ist. Daher wird erst eine Clenbuterol-Konzentration von mehr als (>) 5 ng/ml im Urin als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis gewertet. Eine Clenbuterol-Konzentration von oder unter (\leq) 5 ng/ml im Urin wird zunächst nur als atypisches Analyseergebnis gewertet. In diesem Fall sind weitere Untersuchungen notwendig, um festzustellen, ob der Verzehr von kontaminiertem Fleisch eine Erklärung für das Ergebnis darstellen kann. Können Beweise erbracht werden, dass das Ergebnis aufgrund des Verzehrs von kontaminiertem Fleisch zustande gekommen ist, wird der Fall eingestellt. Können jedoch keine solchen Beweise erbracht werden, wird das Ergebnis als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis gewertet und ein Ergebnismangement-/ Disziplinarverfahren eingeleitet.

Dokumentation der Reise ist wichtig

Wichtig ist, dass bei einem Nachweis von Clenbuterol in einer Dopingprobe, auch bei

vorherigem Aufenthalt in den oben genannten Ländern, das übliche Standardprozedere mit entsprechenden Überprüfungen einhergeht und der Beweis erbracht werden muss, dass der Auslöser für ein solches positives Analyseergebnis der unbeabsichtigte Verzehr von kontaminiertem Fleisch ist. Hierzu empfiehlt die NADA, Rechnungen und Zahlungsbelege von Restaurantbesuchen aufzuheben und auch die konsumierten Speisen fotografisch zu dokumentieren. Sofern dies nicht möglich ist, stellt der Verzicht auf Fleischprodukte die sicherste Option dar.

Kontaminationen mit Boldenon

In letzter Zeit sind zudem Fälle aufgetreten, bei denen auch der Nachweis des anabolen Steroids Boldenon auf den Konsum von kontaminiertem Fleisch zurückzuführen war. Betroffen ist hier insbesondere Fleisch aus Südamerika, z. B. aus Brasilien.

Daher sollten bei Reisen im gesamten südamerikanischen Subkontinent die gleichen Vorsichtsmaßnahmen befolgt werden und jeglicher Konsum von Fleisch dokumentiert werden.

Weitere Informationen

www.dshs-koeln.de/institut-fuer-biochemie/aktuelles-termine/aktuelles/meldung/meldung/clenbuterol-warning-for-athletes

www.dshs-koeln.de/institut-fuer-biochemie/doping-substanzen/formen-des-dopings/verbotene-wirkstoffgruppen/anabole-wirkstoffe

www.wada-ama.org/en/resources/science-medicine/clenbuterol-in-meat-a-source-for-a-positive-doping-control-search-for

www.wada-ama.org/en/resources/science-medicine/statistical-significance-of-hair-analysis-of-clenbuterol-to-discriminate

www.wada-ama.org/sites/default/files/resources/files/t_d2022mrpl_v1.0_final_eng.pdf

www.wada-ama.org/tl23_growth_promoters_eng_2021_0.pdf